Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht 2008

Eigenbetrieb Betriebshof Stadt Ravensburg

Stadt Ravensburg

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis 3

1. Vorbemerkungen 4
1.1 Prüfungsauftrag, Umfang und Zeitraum der Prüfung 4
1.2 Vorjahresabschluss 4
1.3 Prüfungen anderer Institutionen 5

2. Rechtliche Grundlagen und Struktur des Betriebs 5
2.1 Betriebssatzung 5
2.2 Organisation 7
2.3 Wichtige betriebliche Grundlagen 7
2.4 Rechnungswesen 7

3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung 8
3.1 Verfahren 8
3.2 Bestandteile 8

4. Jahresabschluss 8
4.1 Aufstellung 8
4.2 Jahresergebnis 9

5. Erläuterungen zur Bilanz 9
5.1 Aktiva 9
5.2 Passiva 14

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. 17
6.1 Einhaltung des Erfolgsplans 17
6.2 Erfolgsübersicht 2006 bis 2008 mit Planvergleich 2008 18
6.3 Kenndaten 21
6.4 Abrechnungssummen nach Auftraggebern 21

7. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung 22
7.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz) 22
7.2 Liquidität 23
7.3 Ertragslage 25
7.4 Vermögensplan 26

8. Prüfung / Beratung im Beschaffungsbereich 28
8.1 Vergaben von Lieferleistungen lt. Beschaffungsliste 28
8.2 Prüfung von Verträgen 28

9. Schwerpunktprüfung im Erfolgsplan 28
9.1 Kalkulation der Verrechnungssätze 28
9.2 Nebentätigkeit 29
9.3 Unvermutete Prüfung des Handvorschusses beim BHR 29
9.4 Betriebserfolg / Ermittlung der Leistungszulagen 30

10. Bestätigungsvermerk 31

Abkürzungsverzeichnis

AfO	Fa. All for One Systemhaus AG Oberessendorf
ARES	Auftragsabrechnungsverfahren
AS	Anlagenbuchhaltung
BA	Betriebsausschuss
BHR	Betriebshof der Stadt Ravensburg
DS	Kosten- und Leistungsrechnung
E&Y	Ernst & Young
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigBG	Eigenbetriebsgesetz (Baden-Württemberg)
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung (Baden-Württemberg)
FS	Finanzbuchhaltung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
JA	Jahresabschluss
KIRU	Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen –Ulm.
KR-BHOF	Gemeinschaftskontenrahmen für die Gemeinden, hier Betriebshof - KR-BHOF
OB	Oberbürgermeister
PC	Personalcomputer
PEWS	Personalwesen
RPA	Rechnungsprüfungsamt
TABA	Technischer Ausschuss als Betriebsausschuss
TVöD	Tarifvertrag im öffentlichen Dienst

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag, Umfang und Zeitraum der Prüfung

Mit Beschluss des Gemeinderats (GR) vom 23.10.2000 wurde der Eigenbetrieb "Betriebshof der Stadt Ravensburg“ (BHR), eingerichtet.

Der Betriebshof wird seit 01.01.2001 in der Rechtsform eines organisatorisch selbständigen, aus dem Haushalt der Stadt Ravensburg ausgegliederten Eigenbetriebs nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) geführt.

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung durch den GR ist der Jahresabschluss 2008 auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) zu prüfen.

Die Prüfung umfasst den Eigenbetrieb mit den Teams:
Kanäle, Gewässer, Verkehrssicherung (KAN, VKS)
Winterdienst (WIN)
Straßen- und Wegeunterhalt (BAU, ASP)
Verkehrstechnik (VTR)
Verkehrselektrotechnik (VTE)
Stadtreinigung (STR)
Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen (GEB)
Stadtbaumpflege, Dekoration, Grünflächen- und Friedhofspflege (Gärtnerei)
Fuhrpark- und Gerätewerkstatt mit Materialwirtschaft (FUP)
Verwaltung und Betriebsleitung (VEW)

Prüfungsauftrag:
§ 111 Abs. 1 GemO in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO in Verbindung mit § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO).

Prüfungsgegenstand:
Jahresabschluss und Lagebericht nach § 16 EigBG.

Prüfungszeitraum:
05/09 - bis 07/09 mit Unterbrechungen.

Prüferin:
Barbara Maier.

1.2 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2007 wurden nach Vorberatung im Betriebsausschuss (05.11.2008) vom Gemeinderat am 24.11.2008 festgestellt, ferner hat der Gemeinderat über den ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 64.501,61 € entschieden. Der Jahresüberschuss wurde auf die Rechnung 2008

vorgetragen. Die Betriebsleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2007 entlastet. Die ortsübliche Bekanntgabe gemäß § 16 Abs. 4 EigBG ist am 25.02.09 in der Schwäbischen Zeitung erfolgt.

Die Beanstandungen zur Jahresrechnung 2007 wurden ausgeräumt bzw. erneut in den Bericht aufgenommen.

Die Zahlen der Schlussbilanz sind richtig in die Bücher des Berichtsjahres übernommen worden.

1.3 Prüfungen anderer Institutionen

1.3.1 Überörtliche Prüfung

Die Eigenbetriebe unterliegen neben der örtlichen Prüfung auch der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Die Zuständigkeit der GPA ergibt sich aus § 113 Abs. 1 GemO. Gegenstand der Prüfung sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Wirtschaftsführung, dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung des Eigenbetriebs (§ 114 Abs. 1 GemO).

Bei der von der GPA durchgeführten Bauprüfung 2003 - 2006 wurden die Maßnahmen des BHR nicht einbezogen. Die überörtliche allgemeine Finanzprüfung des Eigenbetriebs für die Jahre 2002 – 2007 fand Ende November 2008 bis Januar 2009 statt. Über das Ergebnis der Prüfung wird im GR gesondert berichtet.

1.3.2 Jahresabschlusshilfe – Wirtschaftsprüfer

Es wurde auch für den Abschluss 2008 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG am 13.02.2009 mit der Erstellung des Jahresabschlusses (Abschlusshilfe) ohne Prüfungshandlungen beauftragt. Am 31.03.2009 wurde eine entsprechende Bescheinigung erteilt (Erstellungsbericht Ernst & Young S. 6). Ein Bestätigungsvermerk der geeignet wäre die örtliche Prüfung des RPA zu entlasten kann bei diesem Auftragsumfang vom Wirtschaftsprüfer nicht erteilt werden.

2. Rechtliche Grundlagen und Struktur des Betriebs

2.1 Betriebssatzung

Der Gemeinderat hat am 23.10.2000 (Änderung 27.11.2006) die Betriebssatzung für den Betriebshof der Stadt Ravensburg beschlossen. Der Eigenbetrieb ist nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes, der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Die Satzung enthält folgende Regelungen:

Name:	Betriebshof der Stadt Ravensburg
Gegenstand:	Die Stadt Ravensburg betreibt ihren Betriebshof (Hilfsbetrieb nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 GemO - Deckung des Eigenbedarfs) in der Rechtsform eines Eigenbetriebs. Die Bauhöfe in den Ortschaften sind nicht Bestandteil des Eigenbetriebs.
Aufgaben:	Zu den Aufgaben des Betriebshofs gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg, z.B. bei der Unterhaltung und Pflege von Straßen (einschließlich Stadtreinigung und Winterdienst), Kanälen und Gewässern, Signalanlagen, öffentlichen Grünflächen, Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Gebäuden und Liegenschaften, der Straßenbeleuchtung, der städtischen Friedhöfe sowie bei Angelegenheiten der Abfallwirtschaft.
Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	Von einer Festsetzung nach § 12 Abs. 2 des EigBG wurde abgesehen.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.
Organe des Betriebs:	Gemeinderat Betriebsausschuss Betriebshof (der Technische Ausschuss nimmt die Aufgaben des beschließenden Ausschusses wahr) Oberbürgermeister Betriebsleitung (Erster und Zweiter Betriebsleiter)

Der Technische Ausschuss in seiner Eigenschaft als Betriebsausschuss Betriebshof beschäftigte sich im Berichtsjahr in 3 Sitzungen mit Angelegenheiten des BHR.

- 30.01.08: Im Wesentlichen wurde die Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen behandelt.
- 28.05.08: Kurzbericht zum vorläufigen Jahresergebnis 2007, der Quartalsbericht 31.03.2008 wurde von der Betriebsleitung vorgelegt und der Gesundheitsbericht 2007. Bericht über den Baufortschritt.
- 05.11.08: Die Feststellung der Jahresrechnung 2007 mit Jahresabschlussprüfung und Entlastung, Bemessung des Betriebserfolges 2007 als Grundlage für die Leistungszulagen der Mitarbeiter, der Quartalsbericht 30.09.2008, die Vorberatung des Wirtschaftsplan 2009, Bericht über den Baufortschritt. Korrektur in der Anlagenbuchhaltung.

Für den Eigenbetrieb ist Herr Jerg als 1. Betriebsleiter und Herr Lohner als 2. Betriebsleiter bestellt. Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb allein vertreten.

2.2 Organisation

Das Organigramm des BHR ist als **Anlage 1** beigefügt. Seit 01.01.2005 sind die Sachgebietsleiterebenen weggefallen und es wurde eine Teamleiterstruktur eingeführt.

2.3 Wichtige betriebliche Grundlagen

- Geschäftsordnung vom 14.03.2001 für die Leitung des BHR (D-68-06), trat am 01.01.2001 in Kraft (Änderung 28.05.2008).
- Private Nutzung von Betriebshofeinrichtungen vom 26.02.2002 (DA-68-02).
- Vereinbarung Tiefbauamt (Auftraggeber) und BHR (Auftragnehmer) vom 29.12.2000 (Daueraufträge); gültig bis 2008.
- OB-Verfügung - Vergabe von Aufträgen (Einzelaufträge) an den BHR (D-10-12) vom 12.05.1997 i.d.F. vom 01.03.2002
- Dienstvereinbarung Flexibilisierung der Arbeitszeit (D-68-01) vom 01.04.2004, zuletzt geändert am 01.08.2007.

2.4 Rechnungswesen

2.4.1 Grundlagen

Entsprechend der Regelung aus § 17 EigBG werden alle Zweige des Rechnungswesens (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) zusammengefasst verwaltet. Sie sind dem Geschäftsbereich des 1. Betriebsleiters zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Ziffer 2 der Geschäftsordnung für die Leitung des BHR).

Der BHR führt sein Rechnungswesen gemäß § 6 Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung. Grundlagen sind der nach dem Gemeinschaftskontenrahmen (GKG) der Gemeinden (hier Betriebshof - KR-BHOF) aufgestellte Kontenplan und der Kostenstellenplan.

2.4.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung

Die Bausteine der Datenverarbeitung im Betriebshof sind ergänzt. Damit wurde der Betrieb den gesetzlichen Anforderungen gerecht.

- Finanzbuchhaltung (FS)
- Auftragsabrechnungsverfahren (ARES)
- Anlagenbuchhaltung (AS)
- Kosten- und Leistungsrechnung (DS).

Eine Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des EDV-Finanzbuchführungs-Systems FS sowie für das Auftragsabrechnungsverfahren ARES der Fa. All for One Systemhaus AG Oberessendorf nach § 114a Abs. 3 GemO liegt vor. Sie wurden von einer Wirtschaftsberatungsgesellschaft (Dr. Ebner, Dr. Stotz und Partner GmbH, Stuttgart) durchgeführt.

Die Freigabeerklärung der Programme nach § 11 Abs. 1 Ziff. 1 GemHVO durch den Oberbürgermeister wurde dem RPA am 29.09.04 nachgewiesen (AV vom 13.05.2004).

2.4.3 Kostenrechnung
Nach § 6 Abs. 4 EigBVO hat der Eigenbetrieb die für die Kostenrechnung erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen. Das entsprechende EDV-Verfahren kam ab 01.01.02 zum Einsatz. 2008 waren erstmals brauchbare Auswertungen möglich.

2.4.4 Buchführung, Belegwesen - Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
Für die Sonderkasse gelten nach § 37 Gemeindekassenverordnung (GemKVO) die Vorschriften der GemKVO entsprechend, so weit nicht in den §§ 38 und 39 etwas anderes geregelt ist. Die §§ 38 und 39 tragen den Besonderheiten der kaufmännischen Buchführung und der wirtschaftlichen Unternehmen Rechnung. Für 2008 liegt die Einsatz- und Feststellungsbescheinigung (nach § 11 Abs. 2 GemKVO) des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen–Ulm für die Anwendung landeseinheitlicher EDV-Verfahren zur Abwicklung von Finanzvorgängen vor (15.06.09).

3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung

3.1 Verfahren
Gemäß § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen.

Nach Vorberatung im Technischen Ausschuss (Betriebsausschuss Betriebshof) am 28.11.2007 hat der Gemeinderat den Wirtschaftsplan am 10.12.2007 verabschiedet. Das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren wurde eingehalten.

Mit Erlass vom 21.01.2008 hat das Regierungspräsidium Tübingen die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2008 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

3.2 Bestandteile
Die Finanzplanung (§ 85 GemO i.V.m. § 96 GemO, § 4 EigBVO) bildet neben dem Wirtschaftsplan einen Bestandteil des Haushaltsplans. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO), dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO). Die Bestandteile entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen.

4. Jahresabschluss

4.1 Aufstellung
Aufbauend auf den Jahresabschluss 2007 ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und den Inventarverzeichnissen entwickelt worden. Unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wurde der

Abschluss nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt.

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30.06. des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt innerhalb von 4 Monaten zu prüfen und bis Jahresende vom Gemeinderat festzustellen.

Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie einem Lagebericht. Die Unterlagen wurden von der Betriebsleitung am 31.03.09 unterzeichnet und dem RPA am 30.04.09 vorgelegt. Die gesetzlichen Fristen wurden eingehalten.

4.2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist einen Gewinn von 38.685,60 € (Vorjahr 64.501,61 €) aus. Seit 01.01.2005 wird der Betriebshof organisatorisch in Teams unterteilt.

Am Jahresergebnis 2008 waren die Teams wie folgt beteiligt:

Jahresergebnis	2008 €	2007 €	2006 €	2005 €
(KAN, VKS) Kanäle, Gewässer, Verkehrssicherung	-8.061	-266.305	-289.488	-166.121
(WIN) Winterdienst	13.414	394.997	492.202	709.203
(BAU, ASP) Straßen- und Wegeunterhalt	-24.842	-223.008	-233.950	-239.838
(VTE) Verkehrselektrotechnik	-25.503			
(VTR) Verkehrstechnik	47.200			
(VTE, VTR) Verkehrs- und Elektrotechnik (2008 s.o.)		100.975	2.067	-94.260
(STR) Stadtreinigung	29.123	22.541	131.362	156.937
(GEB) Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen	-43.919	8.029	-77.133	-101.801
(Gärtnerei) Stadtbaumpflege, Grünflächen- und Friedhofspflege	51.274	27.273	-114.407	-122.166
Unternehmensergebnis (+/-)	**38.686**	**64.502**	**-89.347**	**141.954**

Zum Vergleich geben wir die Ergebnisse 2005 bis 2007 an.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Aktiva

Entwicklung der Bilanzsumme
Die Bilanzsumme liegt bei 6.806.149,9 € (Vorjahr: 6.284.744,33 €).

5.1.1 Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens beträgt 5.482.144,97 €
(Vorjahr: 4.985.703,05 €).

Ein Anlagenachweis nach § 10 (2) EigBVO der nach Teams gegliedert ist und die Entwicklung im laufenden Jahr zeigt, wurde erstellt. (Ziffer 11. Seite 11 und Anlage 2.5 des Lageberichts).

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigte im Bericht von Ernst & Young in den Vorjahren Abweichungen zu dem vom BHR aufgestellten Anlagespiegel und –nachweis. Die Abweichung lag in der Ersterfassung und Bewertung des historischen Anlagevermögens begründet. Ernst & Young hat die Anlagen mit dem Restbuchwert erfasst. Der BHR hat die Anschaffungskosten und eine verkürzte Abschreibung zugrunde gelegt. Der Erstellungsbericht ist, auf Wunsch der Betriebsleitung, Bestandteil des Jahresabschlusses und muss daher gleichlautend abgefasst werden. Die Differenz im Ausweis der Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2007 betrug 1.381.888,02 € und zum 31.12.2007 1.307.856,81 €. Folge dieser abweichenden Erfassung war, dass bei den Anlagenabgängen und der kumulierten AfA unterschiedliche Werte ermittelt wurden. Durch AfA-Zuschreibungen in Höhe von 1.176.195,37 € und Negative Zuschreibungen bei den Anschaffungs-/Herstellungskosten in gleicher Höhe wurden die Werte 2008 angepasst.

Konto-Nr.	Anlagevermögen	31.12.2008 €	31.12.2007 €
	Summe:	5.482.144,97	4.985.703,05

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Konto-Nr.	Kurz Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
008000	Immaterielle	2,00	857,00
	Summe:	2,00	857,00

Für das Programm zur mobilen Datenerfassung wurde die ordentliche Abschreibung in Höhe von 855,00 € vorgenommen.

- **Grundstücke**
  Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Wert des Grundbesitzes wie folgt:

Konto-. Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
001000	bebaute Grundstücke	1.562.635,00	1.562.635,00
001100	Gebäude	2.306.349,06	1.860.903,00
	Zwischensumme:	3.868.984,06	3.423.538,00

Anlagenzugänge (840.252,36€) einschließlich der Umbuchungen sind im Erstellungsbericht Seite 2/16 dargestellt. Kombinierte Lager- u. Fahrzeughalle (564.571,87 €), Carportanlage (175.608,42 €), Lagerschuppen Gärtnerei (56.524,62 €), Bürogebäude (16.827,11 €), Umbau Schreinerei (12.858,11 €), Empore Schlepperhalle Mariatal (6.807,63 €) und sonstiges (7.064,08 €).
Abgänge: Abriss der Lager- u. Fahrzeughalle (48.036,00 €), des Lager- u. Geräteschuppen (42.123,00 €), des offenen Holzlagerschuppen (25.865,00 €) u. des Lagerschuppen (15.519,00 €) insgesamt 131.543 €.
Abschreibungen bei Gebäuden 263.263,30 €.

- **Technische Anlagen und Maschinen**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
002000	Technische Anlagen	62.050,00	69.035,00
004000	Groß-Geräte u. Maschinen	397.328,00	340.506,00
005000	Geräte u. Maschinen	63.613,00	60.527,00
	Zwischensumme:	522.991,00	470.068,00

Anlagenzugänge (150.027,83 €) siehe Erstellungsbericht, S.3/16. Abgänge ergaben sich aus der ordentlichen Abschreibung (97.104,83 €). Es entstand ein Buchgewinn in Höhe von 655,47 € durch Verkäufe WC-Wagen und Bandschleifmaschine.

- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
001200	Außenanlagen	47.092,00	51.941,00
003000	Betriebs-u.Geschäftsausst.	124.239,00	99.517,00
003300	Verleihmaterial	9.363,00	9.491,00
003500	geringwertige Wirtschaftsg.	17.787,00	0,00
006000	Fahrzeuge u. Großgeräte	832.356,00	859.964,00
	Zwischensumme:	1.030.837,00	1.020.913,00

Anlagenzugänge (243.893,40 €) siehe Erstellungsbericht, Anlage 5 S. 4/16; 5/16 und Anlage 2.4 Vermögensplanabrechnung / Lagebericht. Abgänge ergaben sich aus der ordentlichen Abschreibung in Höhe von insgesamt 224.830,91 €. Durch Verkäufe von Altfahrzeugen sind insgesamt Buchgewinne von 2.495,79 € und beim Abgang Buchverluste von 8.161,67 € entstanden.

- **Anlagen im Bau**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
009000	Anlagen im Bau	59.330,91	70.327,05
	Zwischensumme:	59.330,91	70.327,05

Die Zugänge (59.330,91 €) betreffen die Hofbefestigung sowie die Tor- und Schließanlage Goethestraße. Die Abgänge (70.327,05 €) betreffen den Bau eines Lagerschuppens Gärtnerei, Kombihalle und Carport. Die Maßnahmen wurden 2008 fertiggestellt.

5.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.323.405,33 € (Vorjahr: 1.298.230,13 €).

- **Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Nach § 6 Abs. 2 EigBVO in Verbindung mit § 240 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) sind beim Eigenbetrieb für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres als Grundlage für den Jahresabschluss die ihm zuzuordnenden Vermögensgegenstände samt ihrem Wert genau zu verzeichnen. Die Erfassung des Vorratsvermögens erfordert dabei grundsätzlich eine körperliche Bestandsaufnahme.

Die Inventur zum 31.12.2008 hat in der Zeit vom 28. bis 29.01.2009 stattgefunden. Die Bestände wurden nach der gleitenden Durchschnittspreismethode bewertet.

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
030000	Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe	348.114,72	345.777,95
	Zwischensumme:	348.114,72	345.777,95

Entwicklung der Bilanzwerte in den letzten Jahre:

Sachgebiet	Bilanzwert 2008 €	Bilanzwert 2007 €	Bilanzwert 2006 €	Bilanzwert 2005 €	Bilanzwert 2004 €
Kanalunterhalt	3.643,38	4.735,29	3.919,80	4.984,85	338,06
Baul.Straßenun.	50.864,35	53.012,79	53.049,50	48.248,99	28.298,94
Winterdienst	30.301,97	30.892,75	41.027,13	35.098,60	20.638,10
Verkehrsreg./Zeichen	120.532,15	119.236,52	71.020,57	77.983,57	71.402,85
Maler	7.113,36	9.790,46	11.539,64	5.775,99	4.440,26
Stadtreinigung	1.032,79	1.073,03	1.643,93	1.054,51	2.510,52
Gebäudeunterh.	3.044,19	3.453,19	2.475,96	3.810,68	7.993,59
Elektroabteilung	65.456,20	61.184,32	54.082,71	59.200,84	68.317,03
Grünpflege	4.642,52	5.363,48	11.138,06	9.965,03	7.016,32
Fuhrpark	33.324,72	30.244,27	26.673,45	18.675,43	20.243,45
Zentrallager	28.159,08	26.791,86	27.024,27	24.223,54	24.214,02
Summe	348.114,71	345.777,96	303.595,02	289.022,03	255.413,14
Bezogen auf 2004	136%	135%	119%	113%	100%

Es ist Aufgabe der Betriebsleitung die Vorratshaltung auf das Notwendige zu fixieren damit hier nicht unnötig Kapital gebunden wird bzw. Risiken aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit entstehen. Nach der Reduzierung von 2003 auf 2004 ist 2005, 2006, 2007 und 2008 erneut eine Steigerung festzustellen. Die Inventur zeigt eine Rundungsdifferenz in den Jahren 2006, 2007 und 2008 von je 1 Cent.

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
	Forderungen an Stadt	973.389,61	937.731,83
050001	Nicht abger. Leistungen	0,00	0,00
	Zwischensumme:	973.389,61	937.731,83

Forderungen an die Stadt
Der BHR verfügt über kein eigenes Bankkonto, sein gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Verrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt (Einheitskasse). Der ausgewiesene Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stimmt mit der Haushaltsrechnung der Stadt zum 31.12.2008 bis auf 0,01 € überein.

Sonstige Vermögensgegenstände

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
050000	Sonstige Vermögensgeg.	1.601,00	14.420,35
	Zwischensumme:	1.601,00	14.420,35

Erstattungsanspruch für Altersteilzeit (1.601,00 €).

- **Handkasse**
Beim BHR sind eine Zahlstelle und eine Handkasse eingerichtet.

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
08000	Handkasse	300,00	300,00
	Zwischensumme:	300,00	300,00

Insgesamt wurden über die Barkasse Einnahmen (Zahlstelle) 2.459,91 € und Ausgaben (Handkasse) in Höhe von 3.436,06 € vollzogen. Zahlstelle und Handkasse wurden zuletzt am 28.11.08 unvermutet geprüft. Es wurde zum wiederholten Mal gegen die Richtlinien für die Verwaltung und Aufbewahrung von Handvorschüssen verstoßen (siehe 9.3). Der Wechselgeldvorschuss der Handkasse beträgt 300 €.

5.1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
660100	Nutzungsvertr. f. Gasbeh.	599,60	811,15
	Summe:	599,60	811,15

5.2 Passiva

5.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Jahresanfang –270.734,97 €.

Eigenkapitalentwicklung	€
Gewinn 2001	69.542,97
Verlust 2002	-123.455,95
Verlust 2003	-236.342,65
Verlust 2004	-97.586,92
Gewinn 2005	141.953,26
Verlust 2006	-89.347,29
Gewinn 2007	64.501,61
Verlustvortrag seit Eigenbetriebsgründung	-270.734,97
Jahresüberschuss 2008	38.685,60
Eigenkapital zum 31.12.2008	-232.049,37

- **Stammkapital**
  Nach § 4 (1) der Betriebssatzung vom 24.10.2000 wurde von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes abgesehen.

- **Bilanzgewinn/-verlust**
  Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2008 weist die Bilanz als Geschäftsergebnis einen Gewinn in Höhe von 38.685,60 € aus. Der Gemeinderat hat über die Verwendung zu beschließen. Die Betriebsleitung erklärt, im Vorgriff auf den GR-Beschluss, im Lagebericht unter Ziff. 15., dass der Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird.

  Nach der Betriebssatzung § 4 (2) schließt der Betrieb die Gewinnerzielungsabsicht aus. Im Übrigen ist das Ziel, eine angemessene Verzinsung der Kapitaleinlage und die Abschreibung des Anlagevermögens zu erwirtschaften, erfüllt.

5.2.2 Rückstellungen

Die Bilanz weist zum Ende des Wirtschaftsjahres 505.086,00 € an Rückstellungen aus (Vorjahr: 478.422,00 €).

- **Sonstige Rückstellungen**

Konto-Nr.	Rückstellungen	01.01.2008 €	Verbr./Aufl. €	Zuführung €	31.12.2008 €
110000	Urlaubsverpflichtungen	107.130,00	107.130,00	119.144,00	119.144,00
110001	Zeitguthaben	70.082,00	70.082,00	78.278,00	78.278,00
110002	Altersteilzeit	293.480,00	33.566,00	0,00	259.914,00
110009	Ausstehende Rechn.	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
011003	Abschlusskosten	7.750,00	7.750,00	7.750,00	7.750,00
	Summe	478.442,00	218.528,00	245.172,00	505.086,00

Die Fa. Kern & Mauch Kollegen GmbH, Stuttgart hat die Rückstellungen für Altersteilzeit zum 31.12.2008 durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Die Berechnungen für die Feststellung der Rückstellungsbeträge sind übersichtlich und gut nachvollziehbar. § 11 Satz 2 Nr. 4 der EigBVO wonach die Rückstellungen im Lagebericht darzustellen sind ist erfüllt. Weitergehende Erläuterungen stehen im Bericht von Ernst & Young, Anlage 5, S. 8/16 f. Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 40.000,00 € sind für Wärmebezug von den TWS.

5.2.3 Verbindlichkeiten

- **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
	Verbindlichk.	290.454,16	195.846,72
	Zwischensumme:	290.454,16	195.846,72

Der ausgewiesene Stand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stimmt mit der Haushaltsrechnung der Stadt überein.

- **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ravensburg**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
	Kontokorrent	1.102.584,83	1.128.262,16
112200	Gesellschaftsdarlehen	5.075.263,83	4.694.377,80
	Zwischensumme:	6.177.848,66	5.822.639,96

Kontokorrent:	€
Stand gem. HHrechnung der Stadt zum 31.12.2008	414.889,38
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sep.Ausw.)	978.149,61
Verbindlichkeiten aus L u. L (sep.Ausw.)	290.454,16
Stand zum 31.12.2007	1.102.584,83

Die neuen Reste zum 31.12.08 stimmen mit der HHrechnung UA 8350 überein.

Gesellschaftsdarlehen	€
bei Eigenbetriebsgründung	4.050.237,50
Erhöhung 2001	+178.952,16
Erhöhung 2002	+50.000,00
Tilgung 2002	-14.209,56
Erhöhung 2007	+429.397,70
Erhöhung 2008	+380.886,03
Stand zum 31.12.2008	5.075.263,83

Die Erhöhung des Gesellschaftsdarlehens 2008 errechnet sich wie folgt:

Entwicklung 2008	€
Stand 01.01.2008	4.694.377,80
Tilgung	-70.000,00
Ersatz Teilwert AfA	-309.790,51
Baumaßnahmen Stadt für BHR; AIB 2007	+56.938,29
Baumaßnahmen Stadt für BHR	+703.738,25
Stand 31.12.2008	5.075.263,83

Der Eigenbetrieb hat an den Kämmereihaushalt eine Rendite auf das jeweils zu Jahresbeginn eingelegte Kapital in Höhe des aktuellen kalkulatorischen Zinssatzes abzuführen (5% p.a. laut Beschluss VA vom 12.03.1997 und Beschluss GR vom 17.12.2001), die Zahlungen erfolgen auf Anforderung der Kämmerei vierteljährlich. Die Vorgabe der vierteljährlichen Abrechnung wurde 2008 eingehalten.

Zinsaufwand Konto 540009	FS BHR Datum	Kassenkonto Stadt Datum	Soll €
1. Quartal	31.03.08	30.03.08	59.218,89
2. Quartal	19.06.08	30.06.08	58.500,00
3. Quartal	26.09.08	30.09.08	58.500,00
4. Quartal	16.12.08	30.12.08	58.500,00
Summe:			234.718,89

Das Darlehen mit Jahresanfangstand 4.694.377,80 € ist Berechnungsgrundlage und wurde mit 5 % = 234.718,89 € verzinst.

§ 102 Abs.2 GemO i.V.m. § 12 (3), EigBG wonach auf die Erhaltung des Sondervermögens bedacht zu nehmen ist und außerdem eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet werden soll ist eingehalten.

Kassenkonto Stadtkasse (Sonderkasse)
Bei der Stadtkasse ist gemäß § 98 GemO in Verbindung mit
§ 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO eine Sonderkasse für den BHR eingerichtet. Die Sonderkasse ist mit der Stadtkasse verbunden. Wird eine Sonderkasse im Rahmen der Gemeindekasse geführt, so sind sowohl Guthaben als auch Schulden des Eigenbetriebs bei der Stadt banküblich zu verzinsen.
Entsprechend der Verfügung vom 14. Februar 2000 über die Verzinsung der Kassenbestände der von der Stadtkasse verwalteten Einheitskasse des BHR gilt seit dem 1. Januar 2000 die Koppelung der Verzinsung an den 1-Monats-EURIBOR. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 %-Punkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 %-Punkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich.

Zinsaufwand Konto 540008	FS BHR Datum	Kassenkonto Stadt Datum	Soll €
1. Quartal	15.05.08	02.05.08	12.515,09
2. Quartal	17.07.08	10.07.09	12.069,75
2. Quartal Nachz.	31.07.08	10.07.09	3.000,00
3. Quartal	23.10.08	24.10.09	16.735,47
4. Quartal	31.12.08	28.01.09	16.132,47
Summe:			60.452,78

Für die Zinsberechnung des Kassenkredits ist die Buchung der Stadt ausschlaggebend (siehe Verfügung. 14.2.2000). Es ist eine zeitnahe Buchung vorzunehmen. Im Haushaltsplan wurde der Höchstbetrag des Kassenkredits auf 1.700.000,00 € festgelegt. Er lag tatsächlich am 28.11.08 bei 1.883.671,83 € und war damit deutlich überschritten. Die Kassengeschäfte der Sonderkasse wurden im Rahmen der unvermuteten Kassenprüfung bei der Stadtkasse Ravensburg am 01.12.2008 mit geprüft.

- **Sonstige Verbindlichkeiten**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2008 €	31.12.2007 €
122200	Umsatzsteuer	1.471,34	1.612,33
122200	Verbindlichk. aus AiB/Stadt	47.206,64	56.938,29
122200	Zins f. Kassenkr. 4. Quartal	16.132,47	0,00
	Zwischensumme:	64.810,45	58.550,62

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

6.1 Einhaltung des Erfolgsplans

Gewinn- u. Verlustrechnung	2008 €		2007 €	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Erträge	6.510.000,00	7.354.991,93	6.625.000,00	6.522.922,40
Aufwendungen	6.510.000,00	7.316.306,33	6.625.000,00	6.458.420,79
Jahresgewinn/-verlust	**0,00**	**38.685,60**	**0,00**	**64.501,61**

Die Erfolgsübersicht (7.2) zeigt die Aufwendungen und Erträge für das Gesamtunternehmen. Mit der neuen Organisationsstruktur werden die Teams wie Betriebszweige geführt und Aufwendungen und Erträge zugeordnet. Die Umlage für Verwaltung/Betriebsleitung sowie Fuhrpark und Werkstatt wurde durchgeführt. Ein innerbetrieblicher Leistungsausgleich wurde erstmals vorgenommen (Anlage 2.2 Lagebericht).

Die folgende Tabelle hat den mehrjährigen Vergleich zum Ziel.

6.2 Erfolgsübersicht 2006 bis 2008 mit Planvergleich 2008

	Aufwendungen / Erträge nach Aufwands- u. Ertragsarten	Rechnung 2006	Rechnung 2007	Plan 2008	Rechnung 2008	Abweichung 2008
		€	€	€	€	€
1.	**Materialaufw., Fremdleistung, Stadt**	**1.098.414,04**	**1.154.203,62**	**1.100.000,00**	**1.384.004,61**	**284.004,61**
	a) Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	623.735,46	562.007 €	540.000,00	648.529 €	108.528,60
	b) Bezogene Leistung Dritte	474.678,58	592.196 €	560.000,00	735.476 €	175.476,01
2.-4.	**Personalaufwand Summe Pos 2-4**	**3.927.515,77**	**3.883.595,69**	**4.100.000,00**	**4.168.777,92**	**68.777,92**
2.	Löhne- u. Gehälter	3.029.677,97	2.983.827,26	3.248.000,00	3.213.366,57	-34.633,43
3+4	Soziale Abgaben + Altersversorgung	897.837,80	899.768,43	902.000,00	955.411,35	53.411,35
	Rückstellungen Altersteilzeit Zugang / Abgang	0,00		-50.000,00		50.000,00
5.	**Abschreibungen**	**392.666,13**	**435.209,03**	**430.000,00**	**586.054,04**	**156.054,04**
	a) auf Immobilien	71.886,07	97.025,05	95.000,00	268.112,30	173.112,30
	b) a. Fahrzeuge, Geräte, Maschinen.,GWG	320.780,06	338.183,98	335.000,00	317.941,74	-17.058,26
6.	**Zinsen (an Stadt)**	**247.931,02**	**278.650,85**	**292.000,00**	**295.171,67**	**3.171,67**
	a) auf Immobilien	213.295,80	229.440,00	180.000,00	164.303,22	-15.696,78
	b) auf bewegliches Anlagevermögen	0,00	0,00	80.000,00	70.415,67	-9.584,33
	c) Kassenkredit	34.635,22	49.210,85	32.000,00	60.452,78	28.452,78
7.	**Steuern**	**8.054,05**	**14.181,41**	**8.000,00**	**9.761,02**	**1.761,02**
8.	**Konzessionsabgabe**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
9.	**sonst. Betriebl. Aufwend.**	**626.918,62**	**692.580,19**	**580.000,00**	**872.537,07**	**292.537,07**
	a) sonstige betriebl. Aufwendungen	503.842,27	575.330,19	480.000,00	738.437,07	258.437,07
	b) bezogene Leistungen Stadt- VW-Kost.	123.076,35	117.250,00	100.000,00	134.100,00	34.100,00
10.	**Summe 1 - 9**	**6.301.499,63**	**6.458.420,79**	**6.510.000,00**	**7.316.306,33**	**806.306,33**
11.	Umlage der VW / BL					
	Umlage FP-Werkstatt					
12.	Leistungsausgleich innerbetr. (+/-)					
13.	**Aufwendungen 1 - 12**	**6.301.499,63**	**6.458.420,79**	**6.625.000,00**	**7.316.306,33**	**691.306,33**
14.	**Erlöse**	**6.212.152,34**	**6.522.922,40**	**6.625.000,00**	**7.354.991,93**	**729.991,93**
	a) Umsatzerlöse	6.117.229,72	6.443.119,08	6.455.000,00	6.959.130,53	504.130,53
	b) Erlöse aus anderen BZ	94.922,62	79.803,32	170.000,00	395.861,40	225.861,40
15.	**Betriebserlöse (insgesamt)**	**6.212.152,34**	**6.522.922,40**	**6.625.000,00**	**7.354.991,93**	**729.991,93**
16.	**Betriebsergebnis (+/-)**	**-89.347,29**	**64.501,61**	**0,00**	**38.685,60**	**38.685,60**
17.	Finanzerträge					
18.	außerordentl. Ergebnis					
19.	Steuern vom Einkommen					
20.	**Unternehmensergebnis (+/-)**	**-89.347,29**	**64.501,61**	**0,00**	**38.685,60**	**38.685,60**

In der Anlage 5 (Seite 12/16 ff.) des Erstellungsberichtes von Ernst & Young stehen Erläuterungen zur GuV.

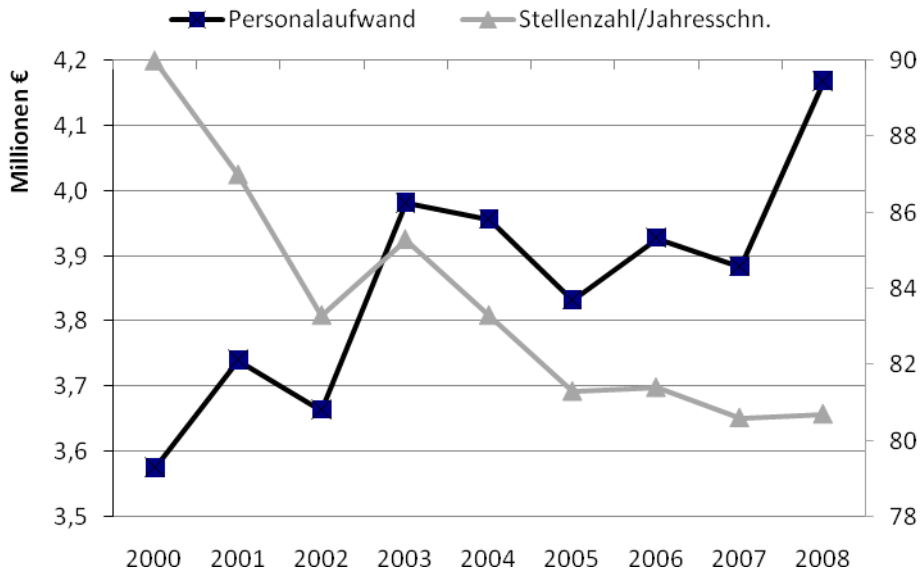
6.2.1 Personal

Die Anlage 1 zur Betriebssatzung regelt die Zuständigkeit bei Personalentscheidungen. Eine Anpassung an den neuen TVöD ist mit Beschluss des GR vom 27.11.2006 erfolgt. Es wurde versäumt die Begriffe Arbeiter und Angestellte durch den Begriff Beschäftigte zu ersetzen. Eine erneute Änderung ist durch den Betriebsleiter in die Wege zu leiten. Die Vergütung wickelt die Gehalts- und Lohnstelle über das landeseinheitliche Verfahren „Personalwesen“ des Rechenzentrums KIRU (Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm) für den Eigenbetrieb ab.

- **Personalaufwand**
  Die in der Übersicht gezeigten Personalaufwendungen sind beim BHR verbucht. Weitere Personal/Sachkosten werden über Verwaltungskostenbeiträge in Höhe von 69.200,00 € (Vorjahr 2007 64.900,00 €) verrechnet. Kosten der Personalleihe in Höhe von 216.571,86 € (Vorjahr 154.531,28 €) werden den Aufwendungen für bezogene Leistungen zugerechnet. Diese Personal/Sachkosten (285.771,86 €) werden in den folgenden Darstellungen sowohl bei den Stellenzahlen als auch bei den Aufwendungen nicht berücksichtigt.

Rechnungsergebnisse €							
Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Veränderung
a) Löhne u. Gehälter							
Löhne	2.674.039,48	2.609.649,74	2.619.951,15	3.051.831,26	3.004.741,99	3.241.399,70	236.657,71
Gehälter	364.064,80	367.741,09	380.679,72	2.817,22			
Einstellungen Rückst.für Altersteilzeit	106.149,00	135.109,00	-39.988,00	-26.553,00	-24.262,00	-33.566,00	-9.304,00
Korr. Rückst. f. Zeitguth.		-12.621,00					0,00
AZUBI u.Zvild. Abz. Kostenerstattung	-12.356,62	7.049,52	2.067,18	1.582,49	3.347,27	5.532,87	2.185,60
Zwischensumme:	3.131.896,66	3.106.928,35	2.962.710,05	3.029.677,97	2.983.827,26	3.213.366,57	229.539,31
b) Soziale Abgaben							
Sozialversicherung	838.788,74	838.685,32	853.214,29	874.422,60	875.825,31	930.075,55	54.250,24
Berufsgenossenschaft	8.635,00	8.557,00	12.242,87	12.159,20	12.385,12	11.727,80	-657,32
Sonstige Aufwendungen	2.073,56	2.060,34	4.056,63	11.256,00	11.558,00	13.608,00	2.050,00
Zwischensumme:	849.497,30	849.302,66	869.513,79	897.837,80	899.768,43	955.411,35	55.642,92
Gesamt:	3.981.393,96	3.956.231,01	3.832.223,84	3.927.515,77	3.883.595,69	4.168.777,92	285.182,23
Stellenzahl/Jahresschn.	85,3	83,3	81,3	81,4	80,6	80,7	0,10
Aufwand pro Stelle	46.675,19	47.493,77	47.136,82	48.249,58	48.183,57	51.657,72	3.474,15

Im Wirtschaftsplan 2008 ist das Personal mit einem Planansatz von 4.100.000 € veranschlagt. Es wurden 68.777,92 € mehr ausgegeben. Vergleicht man die tatsächlichen Personalausgaben mit denen des Vorjahres, so ergeben sich Mehrausgaben von 285.182,23 € (+7,34 %). Das sind durchschnittlich ca.3.500 € mehr pro Stelle. Die 285.182.23 € Personalkostensteigerung sind ohne Stellenmehrung entstanden.



- **Krankenstand**
  Der Krankenstand hat mit 3,6 % wieder das Niveau von 2005 erreicht. 2007 war er auf 4,7 % angestiegen. Die Kosten der Lohnfortzahlung sind von 140.428 € im Vorjahr auf 122.868 € gefallen.

6.2.2 Beschaffungswesen

Die Betriebsleitung beachtet bei Ihren Anschaffungen die VOL.

6.2.3 Versicherungsschutz

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits ein Bereich überversichert ist wurde nicht geprüft.

Versicherung	Objekt / Risiko	2008 €	2007 €
Allgemeine Haftpflicht	Haftpfl. aller Beschäftigten	12.536,49	13.030,18
Gebäudebrandversicher.	Elementarschäden	2.531,76	2.002,34
Kfz-Versicherungen	KT/KV	28.479,81	23.949,27
Eigenschadenversicher.	Vermögensschadenvers.	862,34	885,10
Vertrauensschadenvers.	Vermögensschäden aus unerlaubten Handlungen	101,08	103,75
Inhaltsversicherung (Einbruch Diebstahl etc.)	alle städtischen Gebäude	889,18	885,80
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	Private Fahrzeuge für Dienstreisen eingesetzt	234,62	240,82
Umweltschadenversicherung	Umweltschäden aus berufl. Tätigkeit (neu 2008)	1.604,98	0,00
Summe:		**47.240,26**	**41.097,26**

6.3 Kenndaten

Aktuelle Leistungszahlen sind ein unerlässliches Instrument um Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anstellen zu können. Betriebsvergleiche sollen ermöglicht werden. Betriebsinterne Vergleichszahlen sind unerlässlich um die Entwicklung der Leistungsfähigkeit zu erkennen. Es fehlen Kennzahlen mit Aussagekraft. Die Produktivstunden jährlich aufzuzeigen ist auch für die auftraggebenden Ämter unzureichend.

6.4 Abrechnungssummen nach Auftraggebern

Hier werden nur die Unterabschnitte dargestellt, die einen wesentlichen Auftragsanteil haben.

Jahr	2008	2007	2006	2005
Unterabschnitt	€	€	€	€
0690 Gebäudewirtschaft	55.043	99.465	36.897	28.661
2990 Schulgebäude Kernstadt	127.254	120.536	107.194	138.646
5710 Flappachbad	0	52.679	48.178	52.435
5800 Öffentliche Grünflächen	1.136.860	1.121.681	964.437	944.291
6300-6309 Straßen	3.242.032	2.794.370	2.862.975	3.212.252
6901 Wasserläufe, -bau Kernstadt	130.787	87.455	67.597	72.074
7300/4871 Märkte im Stadtgebiet	116.704	85.676	87.441	86.735
7512/7510 Haupt- / Westfriedhof	416.426	406.527	393.247	413.517
7650 Öffentl. WC	150.406	137.825	128.924	127.511
8357/4867 Vereine	117.176	104.516	141.711	81.003
8358 Kanalisation TBA/EB Abwasser	421.876	443.472	325.199	387.707
8359 Eigenbetrieb Stadtwerke/TWS	129.549	95.503	75.615	173.624
9000 Sonstige Erlöse	186.474	221.443	160.476	233.150
Summe versch. Unterabschnitte	6.230.587	5.771.147	5.399.892	5.951.606
Anteil in % am Gesamtumsatz	89,53	89,57	88,27	91,10
Gesamtumsatz = 100 %	6.959.131	6.443.119	6.117.229	6.533.343

Bei den Unterabschnitten gibt es Überschneidungen bei der Zuordnung zu den einzelnen Sachgebieten. Die Mitarbeiter werden teamübergreifend für die verschiedensten Auftraggeber in der Stadt tätig. Die Aufträge umfassen sowohl den Verwaltungshaushalt als auch den Vermögenshaushalt.

Die oben beispielhaft aufgezählten Daten sollen die wichtigsten Tätigkeitsfelder des Betriebshofs zeigen. Darüber hinaus könnte die Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Betriebs beurteilt werden wenn den Leistungszahlen / Kenndaten die Abrechnungssummen gegenüber gestellt würden (siehe Ziffer 7.3).

7. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

7.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)

	31.12.2008	%	31.12.2007	%	Veränderung
Aktivseite					**€**
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	5.482.144,97	80,5	4.985.703,05	79,3	496.441,92
Vorräte	348.114,72	5,1	345.777,95	5,5	2.336,77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der Stadt	974.990,61	14,3	952.152,18	15,2	22.838,43
Flüssige Mittel	300,00	0,0	300,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzung	599,60	0,0	811,15	0,0	-211,55
Gesamtvermögen	**6.806.149,90**	**100,0**	**6.284.744,33**	**100,0**	**521.405,57**
Passivseite					
Stammkapital	0,00		0,00		0,00
Rücklagen	0,00		0,00		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-232.049,37	-3,4	-270.734,97	-4,3	38.685,60
Rückstellungen	505.086,00	7,4	478.442,00	7,6	26.644,00
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Gesellschaftsdarlehen	5.075.263,83	74,6	4.694.377,80	74,7	380.886,03
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kontokorrent	1.102.584,83	16,2	1.128.262,16	18,0	-25.677,33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	355.264,61	5,2	254.397,34	4,0	100.867,27
Gesamtkapital	**6.806.149,90**	**100,0**	**6.284.744,33**	**100,0**	**521.405,57**

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.

2008 erhöht sich die Bilanzsumme um 521.405,57 €. Der bedeutendste Einflussfaktor auf die Bilanzstruktur liegt im Steigen der Sachanlagenwerte (Baumaßnahme), den höheren Vorräten sowie den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite steigen die Rückstellungen um 26.644,00 € und das Gesellschaftsdarlehen erhöht sich um 380.886,03 €. Der Kontokorrentkredit gegenüber der Stadt ist um 25.677,33 € geringer. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nehmen um 100.867,27 € zu.

Bei Eigenbetriebsgründung wurde auf eine Stammkapitalausstattung verzichtet. Diese Vorgehensweise ist beim Betriebshof vertretbar, er kann rechtlich und tatsächlich volle Kostendeckung erreichen. Die Verluste früherer Jahre und die Gewinne werden verrechnet. Seit Eigenbetriebsgründung sind 232.049,37 € als Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonst übliche betriebswirtschaftliche Kennzahl der Eigenkapitalquote ist im Fall des BHR durch das fehlende Stammkapital nicht relevant.

Die **Anlagenintensität** lag 2008 bei 80,5 % (Vorjahr: 79,3 %). Die Anlagenintensität hat um 1,2 % zugenommen. Das Anlagevermögen bietet die Grundlage der Betriebsbereitschaft, verursacht aber immer gleichbleibend hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung, Zinsen, Versicherungsprämien. Dies wirkt sich bei rückläufiger Beschäftigung in Krisenzeiten des Betriebes oder bei unerwarteter technischer oder wirtschaftlicher Überholung der Anlagen wegen geringer Anpassungsfähigkeit anlagenintensiver Betriebe besonders negativ aus. (Beispiel: die Witterungsabhängigkeit beim Winterdienst – weniger Einnahmen aber fixe Kosten).

Die **Verschuldungsquote** verringert sich 2008 auf 96 % (Vorjahr: 96,7 %).

7.2 Liquidität

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft des BHR. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen des BHR, die für die Fortführung des Betriebes (z.B. Vergütung der Mitarbeiter, Materialeinkauf usw.) künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Unterdeckung noch erhöhen. Die Liquiditätsreserven treten bei dieser Darstellung nicht in Erscheinung (Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 1,7 Mio. €). Der Kassenkredit, der jedoch zeitweilig deutlich überschritten wurde, verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel. Durch ihn war der BHR jederzeit zahlungsfähig.

Liquiditätsberechnung

	31.12.2008		**31.12.2007**	
	€	**€**	**€**	**€**
Flüssige Mittel	300,00	300,00	300,00	300,00
Lieferforderungen				
gegenüber Dritten	1.601,00		14.420,35	
gegenüber der Stadt	973.389,61	974.990,61	937.731,83	952.152,18
Rechnungsabgrenzung	599,60	599,60	811,15	811,15
abzüglich Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der Stadt	1.457.849,44		1.382.659,50	
Rückstellungen	505.086,00	1.962.935,44	478.442,00	1.861.101,50
Unterdeckung I		**-987.045,23**		**-907.838,17**
Vorräte	348.114,72		345.777,95	
sonstige Forderungen		348.114,72		345.777,95
Unterdeckung II		**-638.930,51**		**-562.060,22**
langfristige Verbindlichkeiten		5.075.263,83		4.694.377,80
		-		**-**
Unterdeckung III		**5.714.194,34**		**5.256.438,02**
Anlagevermögen		5.482.144,97		4.985.703,05
		-232.049,37		-270.734,97
Abgleichung Eigenkapital		-232.049,37		-270.734,97
		0,00		0,00

7.3 Ertragslage

	2008 €	%	2007 €	%	Veränderung €
GuV					
Umsatzerlöse	7.045.201,42	100,00	6.522.922,40	100,00	522.279,02
Pesonalausgaben	4.168.777,92	59,17	3.883.595,69	59,54	285.182,23
Sachausgaben	2.134.759,70	30,30	1.860.965,22	28,53	273.794,48
Kapitalkosten und Abschreibungen	702.978,20	9,98	713.859,88	10,94	-10.881,68
Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb	38.685,60	0,55	64.501,61	0,99	-25.816,01
Außerord. Erträge	309.790,51				
Außerord. Aufwand.	309.790,51				
Ergebnis	0,00				
Bilanz					
Gewinn/Verlustvortrag des Vorjahres	-270.734,97		-335.236,58		64.501,61
Abführung an die Gemeinde	0,00		0,00		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-232.049,37		-270.734,97		38.685,60

Die Korrektur des Anlagevermögens und des Gesellschaftsdarlehens ist im BHR im Ergebnis der GuV kostenneutral. Im Haushalt der Stadt ist die Übernahme der 309.790,51 € eine außerplanmäßige Ausgabe. Die Reduzierung des Gesellschaftsdarlehens ist ein Forderungsausfall. Damit ist der städtische Haushalt belastet.

Die Verzinsung des Stadtdarlehens ist mit 234.718,89 € (5 %) bei den Aufwendungen enthalten. Nachdem die Korrektur der Anlagevermögenswerte vorgenommen wurde, was zur Senkung des Darlehens geführt hat, hätte auch über die Erstattung der seit 2001 zu viel bezahlten Zinsen eine Entscheidung herbeigeführt werden können. Auf 8 Jahre gesehen handelt es sich immerhin um über 100.000 €.

Mit dem aus 2007 vorgetragenen negativen Ergebnis bleibt zum 31.12.2008 ein Verlust von 232.049,37 € als Belastung für die folgenden Jahre.

Die 2008 gültigen Personalverrechnungssätze wurden zum 01.01.2008 erhöht.

7.3.1 Arbeitnehmerbezogene Ertragsstrukturen

Diese Produktivitätskennzahl zeigt im Zeitablauf die Leistungsentwicklung je Mitarbeiter, allerdings ohne die Erhöhung der Verrechnungssätze zu berücksichtigen. Ihre jährliche Veränderung gibt einen Anhaltspunkt, ob die Produktivität steigt oder fällt. Die Kennziffer wird ermittelt, indem der erwirtschaftete Umsatz (incl.

Fremdleistungen) auf die daran beteiligten Mitarbeiter umgelegt wird. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand wurde dem Lagebericht entnommen.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Umsatz in €	5.468.140	5.733.254	5.912.447	6.487.243	6.117.230	6.443.119	6.959.131
Durchschn. Stellenzahl	83,3	85,3	83,3	81,3	81,4	80,6	80,7
Umsatz/je Stelle in €	65.644	67.213	70.978	79.794	75.150	79.939	86.235
Steigerung der Produktivität in %	1,52	2,39	5,60	12,42	-5,82	6,37	7,87

Für einen Vergleich entsprechender Branchenkennzahlen mit der freien Wirtschaft müssten jedoch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen beispielsweise im Steuer- und Tarifrecht und ein Gewinnzuschlag mit einbezogen werden.

7.3.2 Ertragslage der Betriebsbereiche

Erstmalig wurde 2008 das Formblatt 5 nach § 9 (3) EigBVO erstellt. Die Erfolgsübersicht zeigt nach der internen Leistungsverrechnung die Ergebnisse der einzelnen Teams. Eine sinnvolle Darstellung der Entwicklung ist jedoch erst im Vergleich von mehreren Jahren möglich.

7.4 Vermögensplan

Der Vermögensplan 2008 als Bestandteil des Wirtschaftsplan 2008 wurde ordnungsgemäß als Anlage zum Haushalt 2008 vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung verabschiedet. Er wurde als Teil der Haushaltssatzung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Die Unterdeckung von – 103.665,70 € soll auf das laufende Jahr 2009 vorgetragen werden. Hierzu steht der Gemeinderatsbeschluss (Feststellung der Jahresrechnung 2008) noch aus.

Entgegen der Zusage der BL und dem Beschluss des GR vom 07.05.2007 ist festzustellen, dass die vorgenommene Tilgung des Gesellschaftsdarlehens in Höhe von 70.000 € nicht finanziert werden konnte durch Einsparungen bei den Anschaffungen.

Der BHR informierte gemäß den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes in ihren Quartalsberichten über die Abwicklung des Vermögensplanes.

Die Betriebsleitung hat dem Lagebericht eine Vermögensplanabrechnung (Anlage 2.4) beigefügt. Die Finanzierungsfehlbeträge aus Vorjahren sind aktualisiert in den folgenden Wirtschaftsplan aufzunehmen (s. Anlage 6 zu § 2 Abs. 2 EigBVO).

Vermögensplanabrechnung			Plan 2008	IST Brutto	Plan/IST Abweichung
			€	€	€
A)	**Verfügbare Mittel (Einnahmen)**				
1.	**Abschreibungen**		**430.000,00**	**407.806,53**	**-22.193,47**
		auf Immobilien	95.000,00	89.864,79	
		auf bew egliches Anlagegut	335.000,00	317.941,74	
2.	**Verkäufe von Anlagegütern**		**36.000,00**	**7.177,20**	**-28.822,80**
3.	**Jahresgewinn 2008**		**0,00**	**38.685,60**	**38.685,60**
4.	**Stadtdarlehen:**		**820.000,00**	**1.070.467,05**	**250.467,05**
		Aufstockung Stadtdarlehen 2008	0,00	760.676,54	
		Erstattung der Stadt f. Wertbericht.	0,00	309.790,51	
5.	**Deckungsmittel Überhang**		**0,00**	**0,00**	**0,00**
	Summe Einnahmen:		**1.286.000,00**	**1.524.136,38**	**238.136,38**
B)	**Benötigte Mittel (Ausgaben)**				
1.	**Bauinvestitionskonzept BHR**		**890.000,00**	**1.140.467,05**	**-250.467,05**
		a) Erneuerungs-/Umbaumaß. AiB´s 31.12.07		56.938,29	
		b) Baumaßnahmen Fertigst. 31.12.08		703.738,25	
		c) Tilgung(70.000 +309.790,51)		379.790,51	
	Baubegleitende Maßnahmen		**30.000,00**	**84.117,62**	**-54.117,62**
		a) Baumaßnahmen BHR(fertiggest. + AiB)		84.117,62	
2.	**Einrichtungen/ Ausstattung**		**20.000,00**	**41.104,75**	**-21.104,75**
3.	**Verleihartikel**		**5.000,00**	**5.000,00**	**0,00**
4.	**GWG's**		**5.000,00**	**40.461,83**	**-35.461,83**
		a) bis 150 €		15.705,13	
		b) ab 150 € bis 1.000 €		24.756,70	
5.	**Großgeräte/Maschinen > 5.000 €**		**246.000,00**	**131.277,19**	**114.722,81**
		a) Groß- und Baugeräte	24.000,00	10.088,58	
		b) Aufsitzer u. Schlepper, Mehrzw eckfahr.	65.000,00		
		c) Winterdienstfzg. und Geräte	42.000,00		
		d) Stadtreinigungsfahrzeug incl. Ausstatt.	115.000,00	121.188,61	
6.	**Geräte und Maschinen < 5.000 €**		**15.000,00**	**18.396,23**	**-3.396,23**
		a) Baugeräte		11.139,49	
		b) Mähgeräte - Rasenmäher		1.425,50	
		c) sonstige Geräte u. Einrichtungsg.		5.831,24	
7.	**Fahrzeuge**		**75.000,00**	**164.624,43**	**-89.624,43**
		a) Ämterfahrzeuge - PKW	15.000,00	71.817,30	
		b) Meisterfahrzeuge - Kombi			
		c) LKW < 7,5 to.			
		d) Einsatzfahrzeuge	60.000,00	67.339,70	
		e) Anhänger		25.467,43	
8.	**Soft- und Hardware**		**0,00**	**0,00**	**0,00**
9.	**Jahresverlust 2008**		**0,00**	**0,00**	**0,00**
10.	**Unterdeckung aus JA 2007**		**0,00**	**2.352,98**	**-2.352,98**
	Summe Ausgaben:		**1.286.000,00**	**1.627.802,08**	**-341.802,08**
C)	**Deckungsmittel: Unterdeckung**			**-103.665,70**	

8. Prüfung / Beratung im Beschaffungsbereich

8.1 Vergaben von Lieferleistungen lt. Beschaffungsliste

Nach § 31 Abs. 1 GemHVO ist der Betriebshof verpflichtet Lieferleistungen grundsätzlich öffentlich auszuschreiben. Hierzu wird die Anwendung der VOL/A und der VOL/B in der Vergabe VwV empfohlen.

Im Berichtszeitraum wurden 2 Lieferaufträge für die Fahrzeugbeschaffung auf der Grundlage der VOL in Absprache mit dem RPA beschränkt ausgeschrieben. Durch die Ausschreibungen nach VOL konnten wie bereits in den Vorjahren optimale Ergebnisse erzielt werden.

Soweit sich formale oder inhaltliche Feststellungen zur Durchführung der Submission oder zu den eingegangenen Angebotsunterlagen ergaben, wurden diese dem BHR zur Stellungnahme oder Beachtung bei der weiteren Bearbeitung mitgeteilt.

8.2 Prüfung von Verträgen

Im Berichtszeitraum wurde der Gestattungsvertrag über die Errichtung und den Betrieb einer Fotovoltaik-Anlage geprüft. Dabei wurde empfohlen zur Sicherstellung des evtl. Rückbaus der Anlage ein Treuhandkonto einzurichten. Weitere besprochene Vertragsänderungen wurden in den Vertrag übernommen.

9. Schwerpunktprüfung im Erfolgsplan

9.1 Kalkulation der Verrechnungssätze

Das RPA mahnt seit Jahren die Kalkulation der Verrechnungssätze für Personal, Fahrzeuge und Maschinen an.

9.1.1 Grundlagen:

- EigBG § 17 Aufbau des Rechnungswesens: "Alle Zweige des Rechnungswesens des Eigenbetriebs (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) sollen zusammengefasst verwaltet und, wenn die Betriebsleitung aus mehreren Betriebsleitern besteht, dem Geschäftskreis eines Betriebsleiters zugeteilt werden."
- EigBVO § 6 Abs. 4: Der Eigenbetrieb hat die für Kostenrechnungen erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen.
- Dienstrecht D-68-06; § 3 Geschäftsbereich des Ersten Betriebsleiters; Abs. 1 Ziff. 2 Finanzwesen (z.B. finanzwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Planungen, Rechnungswesen, Entgelte, Fakturierung).
- Unternehmensberatung bei Eigenbetriebsgründung: Die Entscheidung den Bauhof der Stadt als Eigenbetrieb zu führen wurde durch die Unternehmensberatung D. Möllenhoff GmbH begleitet (Bericht Januar 2000). Bei den Auswirkungen einer Entscheidung für die Rechtsform "Eigenbetrieb" wurde unter 2.1 als Vorteil aufgeführt, dass die Verantwortung für den wirtschaftlichen Betriebserfolg eindeutig zugeordnet ist.
  Unter dem Oberbegriff "Probleme" ist folgendes ausgeführt. " Eine Verbesse-

rung der Wirtschaftlichkeit ist nicht allein durch die Änderung der Rechtsform und der damit verbundenen Ausgliederung aus dem Haushalt, sowie der organisatorischen und der finanziellen weitergehenden Verselbständigung zu erwarten. Mit der Änderung müssen dann auch die weitergehenden Rahmenbedingungen geschaffen, entschieden und übertragen werden. Dazu gehören im Wesentlichen:.....Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung."

9.1.2 Feststellungen

- Die vorliegende Kalkulation (16.04.08) entspricht nicht vollständig betriebswirtschaftlichem Vorgehen. Die Unterlagen spiegeln das betriebliche Rechnungswesen nicht oder nur in Teilen wieder. Bei Kalkulationen ist das Erstellen eines Betriebsabrechnungsbogens unumgänglich. Er wird entwickelt aus Zahlen der Buchführung.
- Nach 8 Jahren Eigenbetriebsführung konnte eine Kosten- und Leistungsrechnung bzw. die Einführung der Kostenstellen-, Kostenarten- und Kostenträgerrechnung immer noch nicht als Grundlage einer Leistungsgerechten Budgetierung herangezogen werden.
- Nachdem jetzt die Kosten- und Leistungsrechnung nach Aussage des BHR zum Jahresabschluss 2008 vorliegt, ist eine neue Kalkulation zu erstellen. Diese ist für den Herbst 2009 zugesagt.

9.2 Nebentätigkeit

Bei der Stadt Ravensburg wurden die Nebentätigkeiten schwerpunktmäßig und stichprobenweise geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass beim BHR laut den Übersichtslisten des HA 12 Beschäftigte Nebentätigkeiten ausüben.

Für die Beschäftigten gilt nur eine Anzeigepflicht nach § 3 Abs. 3 TVöD für Nebentätigkeiten gegen Entgelt. Untersagt oder mit Auflagen versehen werden können (auch unentgeltliche) Nebentätigkeiten nur bei Verstoß gegen die arbeitsvertraglichen Pflichten oder bei berechtigten Interessen des Arbeitgebers. Eine Genehmigungs- und Abführungspflicht gibt es hier nicht. Die Anzeige beim Arbeitgeber muss im Voraus und schriftlich erfolgen. Zur Beurteilung der o. g. Kriterien benötigt der Arbeitgeber Angaben über Art und Umfang der Nebentätigkeit (z. B. zeitliche Lage, Häufigkeit und Dauer). Angaben zum Arbeitgeber der Nebentätigkeit können nur bei entsprechender Stellung des Beschäftigten verlangt werden. Die Fünftelregelung aus dem Beamtenrecht kann nicht zur Beurteilung herangezogen werden. Allerdings sind die Beschränkungen des Arbeitszeitgesetzes zu beachten und vom Arbeitgeber zu überwachen.

Da es bei den Beschäftigten nur eine Anzeigepflicht gibt, liegt die Hauptverantwortung bei den entsprechenden direkten Vorgesetzten die Leistungsminderungen und Interessenskonflikte auf Grund von Nebentätigkeitsausübungen am besten erkennen können. Diese sollten hierfür sensibilisiert werden.

9.3 Unvermutete Prüfung des Handvorschusses beim BHR

Am 28.11.2008 wurde eine unvermutete Prüfung des Handvorschusses beim BHR durchgeführt.

Das RPA hat in regelmäßigen Abständen Handvorschüsse zu prüfen. Dabei sind die vom Kassenaufsichtsbeamten erlassenen Richtlinien für die Verwaltung und Aufbewahrung von Handvorschüssen Grundlage. Die Überwachung der ordnungsgemäßen Abwicklung des Handvorschusses obliegt dem Leiter des Betriebshofes (Richtlinie vom 08.02.01). Der Betriebsleiter beachtet seit Jahren die Richtlinien vom 08.02.2001 teilweise nicht. So wurde regelmäßig die Vorgabe, dass nur kleinere Ausgaben (bis 50 €) abgewickelt werden dürfen nicht eingehalten.

Die Stellungnahme vom 30.11.08 diente nicht der Ausräumung sondern war nur Begründung für die Vorgehensweise. Am 26.02.2009 hat der BHR erklärt, die Richtlinie künftig zu beachten. Darauf hat der Kassenverwalter mitgeteilt: "Bei weiteren Verstößen gegen die Richtlinien behält sich die Stadtkasse vor den Handvorschuss aufzulösen."

Darüberhinaus hat der BL entgegen seiner Zusage die Dienstanweisungen der Stadt zumindest teilweise nicht anwendet. Dies wurde festgestellt, weil Gelder für solche Zwecke aus dem Handvorschuss benützt wurden die den städtischen Dienstanweisungen widersprechen. (D-01-05, D-10-25).

9.4 Betriebserfolg / Ermittlung der Leistungszulagen
Am 25.10.04 wurden durch Beschluss des TA/TABA (DS 2004/284), GR 13.12.04 Kriterien (Krankenstand, Produktivität, Personalsatz, Jahresergebnis) zur Bemessung des Betriebserfolges eingeführt.

Die BL spricht von einem fundierten Leistungsschema. Ein zur Verfügung stehender Bonustopf (180.000 € = 100 %) wird nach im Wirtschaftsplan festgelegten Kriterien jährlich verteilt. Auch nach Rückfrage bei der BL konnte bei unserer Prüfung für die Jahre 2005 und 06 kein System das einer Berechnung gleich kommt gefunden werden.

Das RPA hat sich bei einem Berechnungsvorschlag mit den Ist-Zahlen der Jahre 2004 – 2006 am Schema des BHR orientiert und die gleichen Kriterien herangezogen, aber mit errechenbaren Komponenten ausgefüllt. Trotz der vorgebrachten Einwendungen gegen die einzelnen Kriterien hätte der Berechnungsvorschlag in die Praxis umgesetzt werden können.

Auf unseren Prüfbericht Nr. 6/2007 vom 08.05.08 hat die BL um Fristverlängerungen für die Ausräumung bis 31.10.08 und erneut bis 15.01.09 gebeten. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Nach verschiedenen Gesprächen in der Arbeitsgruppe wurden am 26.01.09 Vorschläge ausgearbeitet und dem RPA am 27.01.09 vorgelegt. Die Arbeitsgruppe hat ohne Mitwirkung des RPA getagt. Es wurden neue Kriterien eingeführt (Jahresergebnis, Personalwirtschaftlichkeit, Zufriedenheit mit Kernaufgaben im BHR, Arbeitsunfähigkeit-Krankenstand).

Durch die Terminvorgabe (Vorberatung im TA 04.03.09) musste sich das RPA auf wesentliche Feststellungen, die mit Schreiben vom 06.02.09 an den BHR gerichtet wurden, beschränken. Gegen die Kriterien und gegen die Art der Berechnung der Leistungszulage insgesamt hat das RPA Bedenken erhoben. Auf Vorschlag des

RPA hat der BHR zwar eine Gewichtung der einzelnen Kriterien vorgenommen diese Gewichtung aber bei seiner Vorgehensweise wieder eliminiert.

Mit GR-Beschluss vom 23.03.2009 wurde die neue Regelung ab 01.01.2009 eingeführt. Eine erneute Prüfung ist vorgemerkt.

10. Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss 2008 des Betriebshofes der Stadt Ravensburg war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

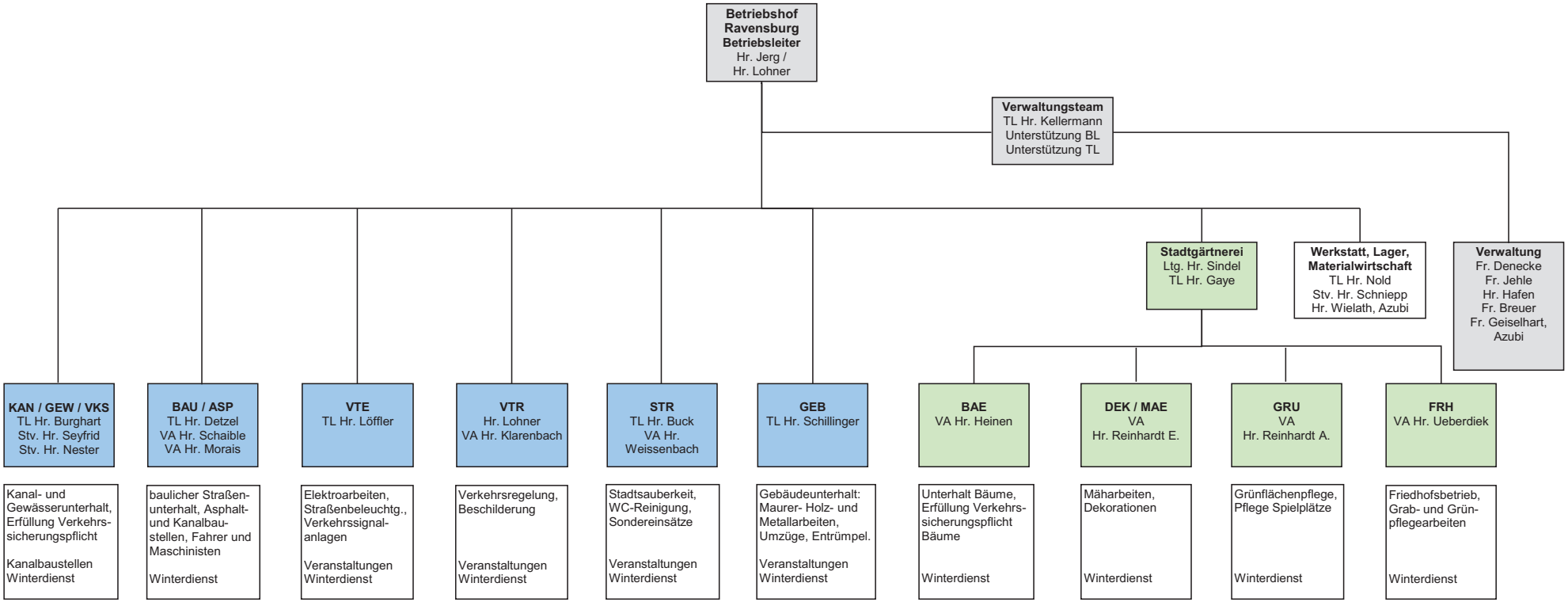
Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird empfohlen den Jahresabschluss 2008 festzustellen.

Ravensburg, den 01.09.2009
Rechnungsprüfungsamt

gez.

Müller

Organigramm Betriebshof der Stadt Ravensburg



Rechnungsprüfungsamt
Georgstraße 25
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

Stadt
Ravensburg